

# Zug, Ventil und viel, viel Luft

Der Posaunenchor Sudbrack probt im Lydia-Gemeindehaus und feiert das 10-jährige Jubiläum seiner Jungbläserausbildung. Matthias Harre hat zugehört



FOTO: MARTIN SPECKMANN

Bringen ganze Kirchen zum Klingen: Der Posaunenchor macht Musik für mehr als 15.000 Menschen.

»Thank you for the music, the songs I'm singing...« Auch ohne Text dreht sich der AB-BA-Ohrwurm mächtig gefühlig ins Ohr. Weil die 35 BlechbläserInnen es so gekonnt interpretieren. Das Stück ist Teil des Repertoires für ein »Skandinavien-Konzert« im Oktober, das 10-jährige Jubiläum der Jungbläserausbildung wird mit einer eigens in Auftrag gegebenen Komposition am 12. November in der Johanniskirche gefeiert.

Sonja Ramsbrock leitet den Posaunenchor Sudbrack seit zehn Jahren. Die Posaunistin und Absolventin der Detmolder Musikhochschule hat die gezielte Jungbläterschulung initiiert und verspricht für die Uraufführung von Reinhard Gramms »Kommet zuhauf!« erstaunliches: »Die gesamte Johanniskirche wird klingen. Die Glockentöne sind integriert, werden vom Chor aufgenommen, jeder ergänzt die Harmonie in

freiem Tempo. Dazu kommen Schlagwerk und Orgel. Im gesamten Kirchenraum entstehen Töne, auf und unter der Empore, im Altarraum, sogar im Glockenturm.«

Die Einsätze der BläserInnen sind nicht nur auf die Johanniskirche beschränkt. In Heepen, bei Gottesdiensten in Altenheimen, in der Matthäuskirche, in der Pauluskirche hat der Chor im Herbst konzertiert. Das macht mit den »normalen« Gottesdiensten und Trauerfeiern mehr als zehn Auftritte pro Monat. Nicht eingerechnet der Einzelunterricht für die Anfänger und die wöchentlichen Proben. Ein hoher persönlicher Einsatz für die ehrenamtlichen Musiker.

## Uraufführung zum Jubiläum

Seit 1898 macht der Posaunenchor Sudbrack im Bielefelder Westen Kirchenmusik, heute für mehr als 15.000 Menschen. Das sind mehr als 14 Prozent der Mitglieder der »Evangelischen Kirche von Westfalen« in Bielefeld. Deren Zahl ist seit der Volkszählung von 1987 um fast die Hälfte geschrumpft, das gesunkene Kirchensteueraufkommen lässt die Notwendigkeit, Posaunenchor zu finanzieren als Nebensache erscheinen. War ein Posaunenchor nicht immer schon diese handverlesene Auswahl älterer Herren, die sich kostengünstig selbst trägt? Wobei übersehen wird, dass die Jugendarbeit den steten Mitgliederschwund verlangsamen kann: Greift die Tochter zum Flügelhorn, kommen auch Eltern und Verwandte wieder verstärkt in die Gottesdienste.

Nachwuchssorgen scheint es in Sudbrack nicht zu geben. Zur ersten Probe nach den Sommerferien sind 35 der gut 50 MusikerInnen dabei, gut die Hälfte der Anwesenden ist jünger als 25, auf einem Drittel der Stühle sitzen Frauen. Dazu kommen noch 25 BläserSchülerInnen. So etwas hat es im letzten Jahrhundert nicht gegeben. Heute bekommen die JungbläserInnen regelmäßigen Unterricht von der Chorleiterin, und da im mittlerweile als Verein geführten Chor viele Arbeiten ehrenamtlich geleistet werden, fallen die Unterrichtskosten spürbar geringer aus als in anderen Musikschulen.

Martin Farr, seit 25 Jahren Posaunist im Chor, sieht nicht zuletzt in der Arbeit der Chorleiterin die Ursache für den erfreulichen Zuwachs: »Jungbläser wurden in der Vergangenheit meistens von Mitbläsern, und damit von Laien angeleitet. Heute hat sich der Anspruch deutlich erhöht. Seit die Jungbläserausbildung in professionellen Händen liegt, ist der Zulauf größer. Wir können Jungbläsergruppen bilden, die unter Gleichaltrigen viel lieber musizieren.«

Was sich eben auch im Repertoire spiegelt: »Thank you for the music« ist schon lange nicht mehr in den Charts, als Arrangement für großes Blechensemble hätte es allerdings durchaus neue Chancen.

## » Info »

Mehr unter:  
[www.posaunenchor-sudbrack.de](http://www.posaunenchor-sudbrack.de)

# Die Vielfalt ausbauen

Mit der »Kultur in der Bürgerwache« entsteht im Bielefelder Westen ein neuer Kunstort. Von Matthias Harre



Jetzt also noch mehr Kultur? Als ob noch nicht genug los wäre in der »Wache«: Ganzjährig stehen sieben unterschiedlich große Räume zur mietgünstigen Nutzung bereit – mehr als hundert Gruppen nutzen dieses Angebot, Partys lassen sich im Keller feiern – besonders in der kühlen Jahreszeit ein schnell ausgebuchtes Angebot. An jedem Markttag öffnet die »Kaffeewirtschaft« schon am Vormittag, bietet ab 12 Uhr bis zu hundert Essen an, und versorgt an schönen Frühlings-, Sommer- und Herbsttagen Menschen mit Genüssen in flüssiger und

fester Form. Flohmarkt, Sozialberatung, Stadtteilstadt und Radiowerkstatt werden unter dem Dach der 1977 gegründeten Bürgerinitiative Bürgerwache e.V. organisiert und gestaltet. Und, nicht zuletzt, entsteht dort auch, unabhängig vom Verein, die »Viertel«.

Obwohl also schon reichlich zu tun ist, hat sich der Verein, der in kultureller Hinsicht bislang meist als Vermieter und nicht als Veranstalter auftritt, in diesem Jahr entschlossen, ein weiteres Fass anzustechen: »Kultur in der Bürgerwache«. Soll heißen: Ein kleiner Etat für kulturelle Angelegenheiten (der sich über eine Aufstockung durch Spenden jederzeit freut!) steht zur Verfügung, um KünstlerInnen jeglicher Richtung zu Auftritten einzuladen. So soll die bisherige künstlerische Mischung im Viertel durch neue Akzente erweitert werden. Den Auftakt machte im Juli die viel beachtete Uraufführung von Jürgen Buch-

manns »Wird in Afrika Irisch gesprochen?« als halbszenisches Live-Hörspiel.

Prinzipiell kann jede kulturelle Aktion unter dem neuen Logo »Kultur in der Bürgerwache« firmieren. Ob Ausstellung oder Konzert, Lesung oder Theaterstück, das Konzept bleibt offen, stattfinden sollen die Kulturereignisse jeweils in der letzten Woche des Monats.

Am 25. November gibt es in Kooperation mit dem »Antiquariat in der Arndtstraße« mit den »Memoiren eines Münsterländer Mastschweins« eine weitere Uraufführung eines Live-Hörspiels von Jürgen Buchmann. Am 22. Dezember endet das Kulturjahr pünktlich zum Winteranfang mit einem »Russischen Winterabend«: Eine Ausstellung des russischen Künstlers Julian Jusim wird mit typisch russischer Winterküche, Musik und Lesungen begleitet. Am 26. Januar begrüßt die »Wache« dann in Kooperation mit der Bielefelder Literaturzeitschrift

»Tentakel« zwei Preisträger des NRW-Lyrikwettbewerbs »postpoetry«. Wer genau zu Gast sein wird, stellt sich auf der Preisverleihung im Dezember heraus, eingeladen werden sollen auch Bielefelder LyrikerInnen.

Sonst noch was? Ja! Angedacht sind Theateraufführungen, kleine, feine Konzerte im Keller, weitere Experimente mit dem Genre »Live-Hörspiel«, wechselnde Ausstellungen bildender Kunst, auch an die Einrichtung eines festen Termins für Cineasten ist gedacht. Alles zu angemessenen Eintrittspreisen (auch Künstler müssen essen!), immer wieder überraschend.

## » Info »

Anregungen, Wünsche und Vorschläge sind willkommen. Diese bitte per Briefpost an: Bürgerinitiative Bürgerwache e.V., Rolandstr. 16, 33615 Bielefeld.

Anzeigen

## Buch tipp

Ihre Buchhandlung im Bielefelder Westen!

- Bücher und Hörbücher
- Ausgewählte Musik
- Bücher-Schnäppchen
- Kleine Geschenkartikel

**Wir kaufen Ihre alten Bücher an.**

Meindersstraße 7  
Siegfriedstraße  
Siegfriedplatz

**Öffnungszeiten**  
Mo-Fr: 9.00 - 13.00  
14.00 - 18.30  
Sa: 10.00 - 14.00

**Kommunikation**  
(05 21) 9 86 26 60  
[www.buch Tipp-bielefeld.de](http://www.buch Tipp-bielefeld.de)

Buch Tipp · Meindersstraße 7 · 33615 Bielefeld · Christiane Lemcke

Ihre Buchhandlung für Politik & Poesie

## eulenspiegel

Hagenbruchstraße 7  
33602 Bielefeld  
Fon 05 21.17 50 49  
Fax 05 21.13 35 10  
e-mail: buch\_eulenspiegel@gmx.de  
[www.buchladen-eulenspiegel.de](http://www.buchladen-eulenspiegel.de)

## Die Kronenklauer

Kinderbücher  
Bücher für Jugendliche und  
junge Erwachsene  
Material für Offenen  
Unterricht  
für Projektarbeit in der  
Schule, im Kindergarten  
für die Jugendarbeit

von 10.00 h bis 18.30 h geöffnet,  
Sa bis 16.00 h  
[kroklaue@aol.com](mailto:kroklaue@aol.com)  
[mail@kronenklauer.de](mailto:mail@kronenklauer.de)  
internet: [www.kronenklauer.de](http://www.kronenklauer.de)

Buchladen »Die Kronenklauer«  
Goldbach 27/Eingang Arndtstr.  
33615 Bielefeld, Tel 0521-124111